

ÜBERSICHT DER ENTWICKLUNG EINZELNER STRÖMUNGEN DER DEUTSCHEN KÖRPERERZIEHUNG IN DEN BÖHMISCHEN LÄNDERN

OVERVIEW OF THE DEVELOPMENT OF VARIOUS STREAMS OF GERMAN PHYSICAL EDUCATION IN THE CZECH LANDS

PŘEHLED VÝVOJE JEDNOTLIVÝCH PROUDŮ NĚMECKÉ TĚLOVÝCHOVY V ČESKÝCH ZEMÍCH

J. Štumbauer

Jihočeská univerzita v Českých Budějovicích, Pedagogická fakulta, Katedra tělesné výchovy a sportu

RESÜMEE

Der Artikel konzentriert sich auf die Übersicht der Geschichte der deutschen Turnorganisationen in den Böhmisches Ländern und in der Tschechoslowakei vom Anfang deren Tätigkeit in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts bis zu ihrem Erlöschen im Mai 1945. Er bemüht sich vor allem um ihre möglichst genaue Zergliederung in die einzelnen Abzweigungen und zugleich um die Erfassung der Differenzanlässe in dieser Bewegung. Die gesamte Problematik kann man in drei voneinander ziemlich unterschiedliche Perioden gliedern. Im ersten Zeitraum bis 1918 stieg allmählich die Anzahl der Mitglieder und Vereine und folgend kam es zu einer beträchtlichen Differenzierung dieser Bewegung insbesondere auf der politischen Basis. Im zweiten Zeitraum zwischen den Jahren 1918 – 1938 wurde die deutsche Körpererziehung den Umständen des neuen Staates angepasst, aber zuletzt leistete sie auch einen bedeutenden Beitrag zu dessen Untergang. Der dritte Zeitraum wird durch die Kriegsverhältnisse determiniert und er endet mit dem Erlöschen der deutschen Körpererziehung.

Schlüsselwörter: Bundeskörpererziehung; Turnerverein; Turnerbund; Mitgliedschaft; Tätigkeit

ABSTRACT

The article focuses on a survey of the history of German physical education organizations in the Czech Lands and Czechoslovakia from the beginning of their activity in the second half of the 19th century to their ending in May 1945. It primarily tries to give their most accurate division into individual streams and at the same time to capture the differentiation stimuli in this movement. The whole issue can be divided into three, from each other quite different periods. In the first period up to 1918 there was a gradual increase in the number of members and units and subsequently a strong differentiation of this movement mainly on political basis. In the second period, between 1918 – 1938, the German physical education first adapted to the circumstances of the new state, but later also significantly contributed to its end. The third period is determined by war conditions and finishes with the definitive end of German physical education.

Keywords: Federal Physical Education; Turner unit; Turner union; membership; activity

SOUHRN

Článek je zaměřen na přehled historie německých tělocvičných organizací v Českých zemích a Československu od počátku jejich činnosti v druhé polovině 19. století do jejich zániku v květnu 1945. Snaží se především o jejich co nej přesnější rozčlenění na jednotlivé proudy a zároveň o vystižení diferenciacních podnětů v tomto hnutí. Celou problematiku je možno rozčlenit na tři, od sebe navzájem dosti odlišná období. V prvním období do roku 1918 došlo k postupnému zvyšování počtu členů a jednot a následně k výrazné diferenciaci tohoto hnutí především na politické bázi. Ve druhém období mezi lety 1918 – 1938 se německá tělovýchova nejprve přizpůsobila poměrům nového státu, ale posléze i významně přispěla k jeho zániku. Třetí období je determinováno válečnými poměry a končí zánikem německé tělovýchovy.

Klíčová slova: spolková tělesná výchova; turnerská jednota; turnerský svaz; členstvo, činnost

Einleitung

Die deutsche Körpererziehungsbewegung in den Böhmisches Ländern, die hier fast eine hundertjährige Dauer (1849 – 1945) verzeichnete, schuf in diesem Raum einen bedeutsamen Bestandteil der Geschichte der Körperkultur. Aber diesem Phänomen wurde in unserer Historiographie der Körperkultur nach dem Zweiten Weltkrieg fast keine seriöse Aufmerksamkeit gewidmet. Dies geschah vorerst aus logischen und später nur aus politischen Gründen. Und so überließ die tschechische Historiographie dieses Thema den ausländischen Forschern und ihrer Interpretation. Man muss zur Ehre der Autoren der neuesten Werke, unter ihnen besonders Andreas Luh und Horst Uebhorst, die Bemühung um Objektivität anerkennen. Aber diese Tatsache befreit uns nicht vor der Pflicht, eine eigene objektive Meinung über diese Problematik zu schaffen.



Abbildung 1. Plakat des 6. Kreisturnfestes vom XV. Kreis der deutsch - österreichischen Turner, das in České Budějovice (Budweis) am 23. – 25. 7. 1892 stattfand.

Figure 1. Poster of the 6th Kreisturnfest of XV. Region of German - Austrian turners held in Č. Budějovice from 23 to 25. 7. 1892.

Obrázek 1. Plakát 6. Kreisturnfestu XV. kraje německo – rakouských turnerů který se konal v Č. Budějovicích 23. - 25. 7. 1892.

Die folgende Mitteilung erhebt keinen Anspruch darauf, diese Problematik in einer ausreichenden Art zu erfassen, aber sie bemüht sich vor allem um eine Gesamtübersicht, um eine möglichst genaue Gliederung, Zeitabgrenzung und Andeutung der Hauptunterschiede beim Kern der deutschen Körpererziehung bei den Körpererziehungsorganisationen in den Böhmisches Ländern.

Geschichte der deutschen Turnorganisationen in den Böhmisches Ländern bis Jahre 1918

Die Wurzeln der deutschen Körpererziehungsbewegung in den Böhmisches Ländern gehen eindeutig aus der Turnerbewegung in Deutschland heraus. Der Übungsgehalt des Jahn-Eiselen Systems erscheint hier zuerst in den privaten Turninstituten, von denen

Das erste von dem Arzt Johann Hirsch am Ende der dreißiger Jahre gegründet wurde.

Die Gründung des Turnvereines im Jahre 1849 in Aš (Asch) kann man für den eigenen Anfang der deutschen Vereinskörpererziehung in diesem Raum betrachten. Der Verein war nicht nur der erste Turnverein in den Böhmisches Ländern sondern auch im gesamten Österreich.¹ Aber zur Massengründung der Turnvereine in den Böhmisches Ländern kam es erst in den sechziger Jahren nach dem Fall des Neuabsolutismus. Im März 1868 wurde der Bezirksverband der Turnvereine Deutsch-Osterreichs und unmittelbar darauf im Juli 1868 die Deutsche Turnerschaft -DT gegründet, in welche die österreichischen Turner als Turnkreis XV. der DT eingegliedert wurden.²

Die Turner aus den Böhmisches Ländern bildeten ungefähr ein Drittel der Gesamtanzahl der Mitglieder der XV. Kreises, was im Jahre 1870 etwa 12 500 Mitglieder vorstellte. In den siebziger und achtziger Jahren wuchs die Grundbasis der Mitglieder des XV. Kreises an, die weiteres in Turngaue und nachdem in Turnbezirke gegliedert werden musste. Gleichzeitig wurde eine feste Struktur der Bezirk-, Gau- und Kreisorgane geschaffen. Im Jahre 1871 fand in Brünn das erste Bezirksturnfest des XV. Kreises statt. Die Kreisturnfeste fand dann alle drei Jahre in einer Stadt des Vorlitaurs statt, wo ein größerer Turnverein wirkte. Stufenweise kam es auch zur Verbreiterung des Turninhalts der Österreichischen Turner. Außer dem traditionellen Geräteturnen, den Reihenübungen, Bodenübungen und Kraftübungen, wurden immer mehr gewählte leichtathletische Disziplinen, weiter auch Spiele und Touristik eingegliedert. Die Turnerübungsleiter nahmen auch als erste Turn-

¹ Biman, S., & Malíř, J. (1983). *Kariéra učitele tělocviku*. Ústí nad Labem: Severočeské nakladatelství, S. 34.

² Luh, A. (1988). *Der Deutsche Turnverband in der Ersten Tschechoslowakischen Republik*. München: R. Oldenburg Verlag, S. 27.

lehrer an der Einführung dieses Gegenstandes in den deutschen Grund- und Mittelschulen in den Böhmisches Ländern teil, wie auch an der praktischen Durchsetzung des Erlasses des Schulministers Gautsch vom 15. August 1890 (s.g. Spielerlass), womit ein nicht obligatorisches Lehrfach Bewegungsspiele für die österreichische Schuljugend eingeführt wurde und die Errichtung von Spielplätzen zu diesem Zweck empfahl.³ Am Ende der achtziger und zu Beginn der neunziger Jahre wurde in das Trainerprogramm außer dem existierten Turnen für Männer und den männlichen Nachwuchs auch das Turnen für Frauen und Jungmädchen eingegliedert.



Abbildung 2. Foto der Teilnehmer des 6. Kreisturnfestes vom XV. Kreis der deutsch - österreichischen Turner.

Figure 2. Photo of participants of the 6th Kreisturnfest of XV. Region of German - Austrian Turners.

Obrázek 2. Foto účastníků 6. Kreisturnfestu XV. kraje německo – rakouských turnerů.

Die weitere Entwicklung der Turnerbewegung in Österreich wurde aber durch innere Konflikte gekennzeichnet, die zur folgenden Zersplitterung und zur Differenzierung führten. Seit der Hälfte der achtziger Jahre und dann besonders in den Neunziger Jahren begannen antisemitische, antiliberalen, großdeutsche und damit auch antihabsburgische Gedankenströmungen durchzudringen, die von der Lehre der Georg von Schönerer ausgingen.⁴ Be-

sonders mit der Bemühung der Wiener Turner begannen die sogenannten arisierenden Gesetze in die Statuten einzelner Turnvereine des XV. Kreises eingegliedert zu werden. Unter die ersten arisierten Vereine des Kreises war der Verein in Asch.⁵ Trotz des Widerstandes der Führung der XV. Turnkreises setzte Arisierung spontan und schnell fort. Trotzdem existierten Vereine, vor allem in größeren böhmischen und mährischen Städten (Praha, Brno, Č Budějovice / Prag, Brünn, Budweis), die es ablehnten, neue Paragraphen anzunehmen und blieben bei den national-liberalen politischen Prinzipien. In einigen Städten, wo die Vereinen ablehnten neue Programme anzunehmen, und auch in den Orten,

wo ein Teil der Mitgliedschaft die Radikalisierung für unzureichend hielt, wurden Konkurrenzvereine gegründet, die in ihrem Namen die Bezeichnung Jahn anwendeten, und sich den ausgeprägten national-radikalen Ansichten anschlossen.

Bei der Abstimmung um Arisierung des ganzen XV. Kreises beim Gesamtkreistreffen in Liberec (Reichenberg) im Sommer 1897, bekam sie noch nicht die notwendige Zweidrittelmehrheit, aber schon im Jahre 1899 wurden elf von sieben österreichischen Turnergauen arisiert und im Wiener Kreisverband wurden im Jahre 1901 die arisierenden Paragraphen von der absoluten Mehrheit der berechtigten Delegierten angenommen.

Aber inzwischen wurde in Österreich ein neuer national-radikaler Turnverband, Deutscher Turnverband- DTB 1889, gegründet, der die Angehörigen der radikalen Bewegung, vereinigte. Im Gegenteil, die Vereine, die die arisierenden Paragraphen anzunehmen ablehnten, wurden unter starken Druck seitens der neuen Führung gesetzt. Sie verloren im Verband eine Position nach der anderen und entschlossen sich zur Gründung des selbständigen national-liberalen österreichischen Turnverbandes (Verband der deutschfreiheitlichen Turnvereine in Österreich). Dieser Verband wurde von der DT Führung als Kreis XV.b angenommen, um die Einheit der Bewegung zu bewahren. Aber das führte zu Protesten

Gedanken aus, dass die Deutschen im Nord-Österreich für ihren nationalen Charakter mit den Slawen kämpfen. Ihre Partner sind die Juden, die allgemein für die Deutschen gehalten werden. Wien und die Umgebung ist zwar ein rein deutsches Gebiet, aber die Zahl der Juden ist dort besonders hoch. Den Grund dafür findet er in ihrer Berufskonzentration im Handel, im Bankwesen, in der Presse, im Gerichtswesen und in der Advokatur und in den ärztlichen Praxen.

⁵ Biman, S., & Malř, J. (1983). *Kariéra učitele tělocviku*. Ústí nad Labem: Severočeské nakladatelství, S. 30.

³ Kössl, J., Krátký, F., Marek, J. (1986). *Dějiny tělesné výchovy II*. Praha: Olympia, S. 82.

⁴ Georg von Schönerer war ein bekannter Antisemit. Seine Judenfeindschaft ging von dem

und zum Austritt der arisierten Mehrheit des XV. Verbandes aus der DT und zur Gründung des selbständigen österreichischen Turnverbandes (Turnkreis Deutschösterreich) im Jahre 1904, der dann die Teilnehmer des Hauptstromes der Turner in Österreich vereinigte.

Aber das war nicht die einzige Spaltung der deutschen Turnvereinorganisationen in Österreich-Ungarn und so auch in den Böhmisches Ländern in diesem Zeitabschnitt. In den neunziger Jahren des 19. Jahrhunderts begannen im hochindustriellen nord-westlichen Grenzgebiet Böhmens, in Nordmähren und in Schlesien auch deutsche Körpererziehungsvereine bei neugegründeten Arbeiterbildungs- und Interessenvereine zu entstehen. Zu ihrem Entstehen trugen das neue politische Selbstbewusstsein und die.



Abbildung 3. Turnen der Turner aus České Budějovice (Budweis) mit kurzen Stäben.

Figure 3. Exercises of Budějovický Turners with short sticks.

Obrázek 3. Cvičení budějovických turnerů s krátkými tyčemi

Übernationale Orientierung der sozialdemokratischen Partei bei, deren Anhänger in den Turnvereinen für Nationalrenegaten gehalten wurden. Ein analoger differenzierter Prozess verlief auch im Sokol und führte zur Gründung der böhmischen Arbeiterturnvereine. Schon im Jahre 1894 vereinigten sich sieben deutsch-österreichische Arbeitervereine und schufen den einheitlichen Österreich-Sudetendeutschen Turnkreis, der organisatorisch in den Reichsdeutschen Arbeiterturnverband mit dem Sitz in Leipzig eingegliedert wurde. Im Jahre 1909 wurde in Prag der selbständige Österreichische Arbeiterturnverband gegründet, der vor dem Krieg 16 tausend Mitglieder hatte, die hauptsächlich in

großen tschechischen und mährisch-schlesischen Städten der Sudeten konzentriert wurden.⁶

Schließlich kam es zur letzten Spaltung der deutschen Körpererziehungsbewegungen in den Böhmisches Ländern um die Wende des neunzehnten und zwanzigsten Jahrhunderts, als die ersten Christlich-deutsche Turnvereine- CDT gegründet wurden. Es war die Reaktion gegen die feindlichen Tendenzen gegen den Papst und die katholische Kirche, die in der österreichischen Turnerbewegung unter der Losung Weg von Rom verbreitet wurden. Neuentstandene, katholisch orientierte Turnvereine in den Böhmisches Ländern bildeten zuerst im Jahre 1904 den Nordgau Böhmen und den Nordgau Mähren, die im Jahre 1907 sich vereinigten. Schließlich schlossen sie sich im Jahre 1914 dem österreichischen CDT an und es wurde der Reichsverband der CDT geschaffen.⁷

Geschichte der deutschen Turnorganisationen in den Böhmisches Ländern im Jahre 1918 - 1938

Nach dem Entstehen der Tschechoslowakei kam es zur bedeutenden Veränderung der politischen Bedingungen für die Mitgliedschaft der deutschen Körpererziehungsorganisationen in den Böhmisches Ländern. Ihre Ausgangssituation war verhältnismäßig kompliziert, weil sie durch den Krieg stark dezimiert wurden, denn die meisten Mitglieder mussten einrücken. Auch die Sporthallen und andere Vereinsräume wurden während

des Krieges vom Österreichischen Ärar besetzt und so konnten die Vereine nur mit großer Anspannung einen stark beschränkten Betrieb aufrechterhalten. Nach dem Kriegsende waren die Deutschen in den Böhmisches Ländern in einer ganz neuen Situation. Von den Angehörigen des führenden Volkes der Monarchie sanken sie in die Stellung der Nationalitätenminderheit in dem Staat, den sie nicht wünschten. Die Desillusion aus dieser Stellung wurde auch durch das nicht erfüllte Streben um ihre Selbstbestimmung multipliziert, als sie ohne Erfolg die Provinz Deutschböhmen und weitere Sudetenprovinzen als einen Bestandteil des Deutsch-Österreichs am Ende des Jahres 1918 proklamierten.⁸

⁶ Als Sudetenland wird das Grenzgebiet Tschechiens bezeichnet, in dem die deutsche Bevölkerung dominierte. Als Sudeten wurde früher ebenfalls die geologische Unterprovinz Riesengebirge-Altwatergebirge bezeichnet.

⁷ Luh, A. (1988). *Der Deutsche Turnverband in der Ersten Tschechoslowakischen Republik*. München: R. Oldenburg Verlag, S. 99.

⁸ Bělina, P., Pokorný, J. (1992). *Dějiny zemi Koruny české II*. Praha: Paseka, S. 162.

Der Hauptturnerstrom in den Böhmisches Ländern knüpfte an die Vorkriegstätigkeit des Bundes Turnkreis Deutschösterreich an, und schuf den Deutschen Turnverband in der Tschechoslowakei-DTV an 23.11.1919 in Aussig.⁹ Der Sitz der Zentralstelle des DTV wurde Teplice-Šanov (Teplitz-Schönau). Noch vor der Gründung dieses Verbandes mussten die Turner in den Böhmisches Ländern unter Druck der tschechoslowakischen Organe ihr vieljähriges organisatorisches Zusammenwirken mit österreichischen Turnern auflösen.

Gleichzeitig mit dem Entstehen des DTV wurde aus seiner Initiative das Zentralorgan gegründet, das die deutschen Körpererziehungsorganisationen, Sportverbände und Interessenverbände in der Tschechoslowakei vereinigte. Diese Dachorganisation wurde der Deutsche Hauptausschuss für Leibesübungen- DHfL, manchmal DHA genannte. Zum Sitz wurde Ústí nad Labem (Aussig).¹⁰



Abbildung 4. 50jähriges Gründungsfest des deutschen Turnvereines Liberec (Reichenau) 1914.
Figure 4. Photo of the 50th anniversary of German Turnverein in Liberec 1914.
Obrázek 4. Fotka z 50. výročí německého Turnvereinů v Liberci roku 1914.

In den ersten Nachkriegsjahren wuchs die Zahl der Mitglieder bedeutsam und im Jahre 1923 erreichte sie 160 tausend, wogegen die Zahl der Vereine 912 sich nicht mehr viel vergrößerte. Das war die Konsequenz der sehr gut entwickelter und stabilisierten Struktur des DTV, die die Mehrheit neuer Mitglieder in die bestehenden Vereine absorbieren konnte.

Vom Jahre 1924 angefangen, blieb die Nachkriegskonjunktur der Entwicklung des DTV stehen und in nachfolgenden Jahren kam es zur Stagnation, sogar zu einer kleinen Abnahme der Mitglieder.

⁹ Bureš, P., & Plichta, J. (1931). *Sport a tělesná kultura v Čsl. Republice a cizině*. Praha: Almanach sportu, S. 358.

¹⁰ Ebenda.

Eine kleine Abnahme war bei allen im Verband organisierten männlichen Kategorien zu verzeichnen. Auch die Gesamtstimmung des Verbandes vergrößerte die Krisis, als seine alte Führung die Tätigkeit und den Gesamtgeist des DTV zu Jahnzeiten leitete und von nationalen Zielen ablenkte. Außer der Verkleinerung der Gesamtzahl der Mitglieder sank auch die Zahl der aktiven Turner, der Teilnehmer an Wettbewerben, Akademien und an Spielen. In der Zeit der größten Stagnation des DTV, wurde der Turnlehrer Konrad Henlein zum bezahlten Turnwart des Turnervereines in Asch bestellt, der zu den leitenden Turnervereinen in Böhmen gehörte.¹¹ Konrad Henlein, der Irredentisch orientiert wurde, ging schnell in einzelnen Turnlehrerfunktionen voran.¹² Während fünf Monaten wurde er zum Turnwart Egerland Jahnmal Turgau, der mit dem radikalen Strom des DTV vereint wurde. Im Mai 1928, bei der Tagung des DTV in Teplice, wurde er Mitglied des Gesamtbundrates und sein Beauftragter für Westböhmen. Henlein war auch beim Entstehen der Zentralturnerschule, die im Jahre 1928 beim Verein in Asch gegründet wurde. In jener Zeit verkündete Henlein eine starke Nationalorientierung des Bundes und die Durchsetzung des s.g. Führerprinzips. Dieses Prinzip wurde dann im DTV als in der ersten großen Sudetendeutschen Organisation eingeführt. Im Sinne Spannes Theorien wurden die Frequentanten der Zentralschule von Aš (Asch) - die zukünftigen Führer und die Un-

¹¹ Biman, S., & Mališ, J. (1983). *Kariéra učitele tělocviku*. Ústí nad Labem: Severočeské nakladatelství, S. 35.

¹² Henlein, Konrad (1898 – 1945) absolvierte die Handelsakademie in Gablonz. Nachdem er als Soldat im Ersten Weltkrieg aus der italienischen Kriegsgefangenschaft zurückgekehrt war, arbeitete er als Bankangestellter und seit 1925 als Turnlehrer in einer Turnschule des Deutschen Turnverbands in Asch, in dem er dann auch die Position des Turnwarts innehatte. Er war Gründer der SHF und wurde bald darauf zum Vorsitzenden der SdP, die mit 44 Mandaten zur stärksten politischen Kraft der Nationalversammlung wurde. Nachdem die SdP 1938 verboten worden war, ging er nach Deutschland. Am 5. 11. 1938 wurde die SdP mit Hitlers NSDAP vereinigt und Henlein wurde zum Gauleiter im Gau Sudetenland und zum Reichsabgeordneten. Am 15. März 1939 wurde er zum Führer der Zivilverwaltung der Besatzungstruppen und nach dem 1. September 1939 zum Reichstatthalter für den Gau Sudetenland. Am 10. Mai 1945 beging er im amerikanischen Kriegsgefangenenlager in Pilsen Selbstmord.

terführer der einzelnen Strukturen des Bundes - ideologisch in den Fragen des deutschen Volkes, seiner Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft ausgebildet.¹³

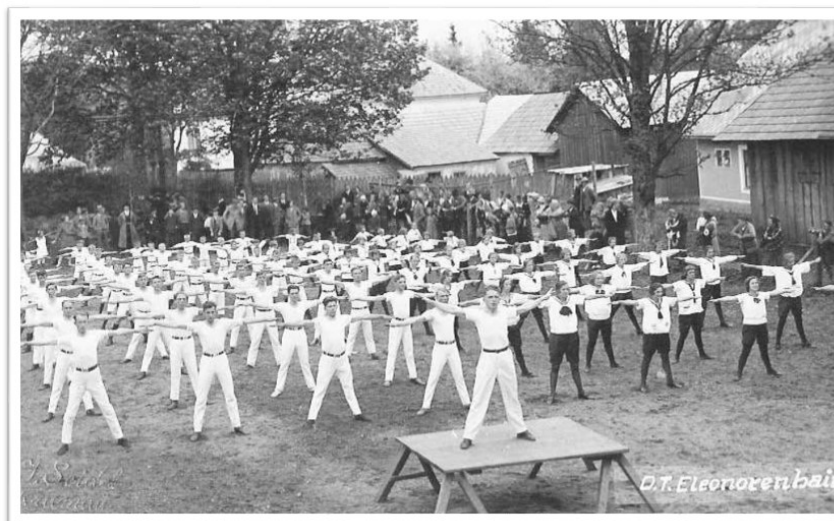


Abbildung 5. Nichtdatierte Aufnahme mit dem Turnen der Turner in Lenora (Eleonorenheim) im Böhmerwald von Josef Seidel.

Figure 5. Non-dated Seidel's shot capturing Turners' exercises in Bohemian Lenora.

Obrázek 5. Nedatovaný snímek Josefa Seidla zachycující cvičení turnerů v šumavské Lenoře.

In der zweiten Hälfte der zwanziger Jahre entstand auch und vergrößerte sich weiter eine Spannung zwischen DTV und DHfL. Der DTV lehnte nämlich nicht nur Sport, besonders dann Leistungssport ab, aber er begann vor allem den national-liberalen Geist anzugreifen, der in den meisten deutschen Sport Verbänden und weiteren Organisationen herrschte die im DHfL vereinigt war. In denen waren nämlich die deutschen Juden organisiert, und die Mehrheit des Verbandes hatte ganz korrekte Beziehungen mit den böhmischen Partnern und hatte Unlust zur ausdrucksvolleren Nationalorientierung. Der DTV, der in seinem Turninhalt vor allem aus dem Übungsgehalt von Jahn ausging, bemühte sich auch seinen Inhalt zu

modernisieren, aber dabei orientierte er sich hauptsächlich an nichttraditionelle leicht-athletische Disziplinen, dann auf Mehrkämpfe, Spiele, Fechten und Kampfübungen. Es handelte sich besonders um Disziplinen wie Seilziehen, Hoch-Weitsprung, Weitsprung ohne Standanlauf, Hochsprung aus dem Stand, Stabweitsprung, Wurf mit vollem Ball, Wurf mit Schleuderball, Wurf mit Steinlast von 15kg. Beliebte waren besonders Gruppenwettbewerbe in diesen Disziplinen und sogar Repräsentationsmannschaften der Vereine, Bezirke und Gauen wurden aufgestellt. Von den nicht traditionellen Sportspielen wurde in dem DTV Faustball, Schlagball,¹⁴ Korbball, Überwerfen über Schnur betrieben und später begann man auch mit Handball zu elf Spieler.¹⁵

Die sich immer vergrößenden Widersprüche zwischen dem DTV und dem DHfL gipfelten im Jahre 1927, als der DTV versuchte wieder einen der größten deutschen Verbände zu arisieren - den Hauptverband deutscher Wintersportvereine in der Tschechoslowakei- HDW, in dem eine große Menge der DTV Mitglieder organisiert wurden. Der erfolglose Versuch, den HDW zu arisieren war dann der Hauptanlass zum Austritt des DTV aus dem DHfL am 31.10.1927.¹⁶ Der DTV begann dann im Wesentlichen eine doppelte Struktur des deutschen Sports in den Böhmisches Ländern zu schaffen, als er im weit größeren Maß seine spezialisierten Sportsektionen gründete.

Am Anfang der dreißiger Jahre, war der DTV schon eine stark verpolisierte Organisation, die in die Henlein Lösung eintrat. Henlein behauptete, dass „die Turnerschaft, in der die national-politische Erziehung abgelehnt wurde, nur das Turnen des Körpers bedeutet.“ Im Jahre 1931 wurde Henlein in die Funktion des Verbandturnwartes im DTV bestellt und in seiner Funktion brachte er ganz offen Sudetendeutsche Nationalitätsinteressen zur Geltung, in denen er gerade im DTV eine entscheidende Rolle spielen sollte. Henleins Turnerkarriere gipfelte bei dem Turnerverbandfest am 13.

¹³ Professor Othmar Spann lehrte an der Technischen Hochschule in Brünn während des 1. Weltkrieges. Nach der Entstehung des CSR ging er nach Wien, wo er das Programm der neuzeitlichen Gesellschaft ausarbeitete. Er verkündete eine historische Mission des deutschen Nationalstammes und seine Aufgabe, die Ordnung in Mitteleuropa einzuführen. Diese Ordnung sollte das Deutsche Reich nach dem Muster des Heiligen Römischen Reiches des deutschen Volkes einführen. Dieses Reich sollte nicht nur alle Deutschen sondern auch alle slawischen Völker Mittel- und Südosteuropas einbeziehen.

¹⁴ Faustball ist ein Spiel bei dem der Ball mit der Faust über ein halbhohles Netz abgeschlagen wird, Schlagball ist ein Schlägerspiel.

¹⁵ Handbuch des Deutschen Turnverbandes, S. 250.

¹⁶ Luh, A. (1988). *Der Deutsche Turnverband in der Ersten Tschechoslowakischen Republik*. München: R. Oldenburg Verlag, S. 93.

–16. Juli 1933 in Žatec (Saaz), wo er als allgemein anerkannter Führer des DTV auftrat.¹⁷

Henlein ersuchte dann zum 30. September 1933 um Befreiung von allen Funktionen im DTV, aber nur weil er von Sudetendeutschen nationalistischen Kreisen für den Führer der neu gegründeten Sudetendeutschen Heimatfront- SHF gewählt wurde. Der SHF wurde zur einheitsnationalistischen politischen Bewegung des Sudetendeutschen in der Tschechoslowakei, als die ursprünglichen nationalsozialistischen Parteien die DNSAP und die DNP formell aufgelöst wurden, da ihnen ein amtliches Verbot drohte.



Abbildung 6. Neue Turnhalle des Turnvereins Jahn in Aš (Asch) aus dem Jahr 1933.

Figure 6. New Hall of Turnverein Jahn in Aš from the year 1933.

Obrázek 6. Nová tělocvična Turnvereinu Jahn v Aši z roku 1933.

Im Verlauf der dreißiger Jahre begann im DTV der ursprüngliche Körpererziehungsinhalt an Bedeutung zu verlieren und größeres Schwergewicht wurde immer mehr Wert an ideologische Vorbereitung, halb-militärische Ausbildung, feste Organisationsordnung und Durchsetzung Führerprinzips gelegt. In den Jahren 1935–38 wuchs der Einfluss der Irredentischen Kräfte im DTV sehr viel an und das nicht nur in seiner Führung, sondern auch in den Vereinen und der Verband wurde immer offener den Interessen der SdP untergeordnet.¹⁸ Die SHF wurde vor den Wahlen 1935 zur SdP verändert

und am Ende der ersten Republik vertrat sie ganz offen die Interessen Deutschlands. In diesem Zeitabschnitt kam es auch zum bedeutenden Anwachsen der Zahl der Mitgliedschaft des DTV von ungefähr 160 tausend im Jahre 1933 zu 213 tausend im Jahre 1937.¹⁹ Immer offeneres Auftreten der Turner gegen die CSR gipfelte bei dem gesamtdeutschen Turnerfest, abgehalten im Jahre 1938 in Breslau,²⁰ als die tschechoslowakischen Staatsorgane die Massenteilnahme der Turner aus den böhmischen Ländern an diesem Fest nicht hinderten und die tschechoslowakische Eisenbahn sogar Sonderzüge dorthin ausstattete.²¹

Die Aktivität aus dem DTV gegen die CSR erreichte den Höhepunkt im September 1938, als das Sudetendeutsche Freikorps SFK gegründet, und nach dem 15. September auch zu terroristischen Aktionen eingesetzt wurde. Die Teilnehmer an diesen Aktionen rekrutierten sich gerade aus den Reihen der Mitglieder des DTV.

Im Zeitabschnitt der ersten Republik entwickelten auf dem Gebiet der CSR ihre Tätigkeit außer dem DTV auch andere deutsche Körpererziehungsorganisationen. Nach dem Jahre 1918 ein ziemlich kleiner Bund der deutschen freien Turnvereine - Deutscher Turnkreis - schloss an die Tätigkeit des ehemaligen national-liberalen Bundes, Turnkreis XV.b an. Besonders in den ersten Nachkriegsjahren bemühte sich der DTV um die Eingliederung der liberalen Vereine in seine Reihen, aber dieses Bestreben scheiterte an der Abneigung dieser Vereine, die arisierenden Programme in jeder Form anzunehmen. Der Deutsche Turnkreis, mit dem Sitz in Prag, hatte im Jahre 1930 nicht ganze 8 tausend Mitglieder in ungefähr zwanzig Vereinen.²² Unter ihnen waren überwiegend große Turnvereine mit langer Tradition in dem böhmischen und mährischen Binnenland, wie zum Beispiel Brünnener Turnverein 1861, Budweiser Turnverein 1862 und andere. Die Vereine dieses Bundes reihten sich nach dem Untergang des DHfL im Sommer 1938 in die Strukturen des DTV ein.

Eine minimale Bedeutung hatte in den böhmischen Ländern nach dem ersten Weltkrieg die national-radikale Turnerbewegung s.g. Jahner. Die

¹⁷ Biman, S., & Malíř, J. (1983). *Kariéra učitele tělocviku*. Ústí nad Labem: Severočeské nakladatelství, S. 48.

¹⁸ Regionalstaatsarchiv Třeboň, Polizeidirektion Č. Budějovice, Karton 808, Fasz. 515, ein strengvertrauliches Rundschreiben den Vorständen der Kreisbehörden und den Polizeipräsidenten vom 2.4.1936.

¹⁹ Luh, A. (1988). *Der Deutsche Turnverband in der Ersten Tschechoslowakischen Republik*. München: R. Oldenburg Verlag, S. 36.

²⁰ Vom 24. Juli bis 1. August.

²¹ Regionalstaatsarchiv Třeboň, Polizeidirektion Č. Budějovice, Karton 808, Fasz. 516, ein strengvertrauliches Zurschrift der Landesbehörde Prag vom Juli 1938.

²² Bureš, P., & Plichta, J. (1931). *Sport a tělesná kultura v Čsl. Republice a cizině*. Praha: Almanach sportu, S. 360.

Vereine dieser Bewegung wollten im Jahre 1919 in den österreichischen radikalen Bund DTB 1919 eintreten. Aber die tschechoslowakischen Behörden verboten es sofort und so begannen die Vereine der s.g. Jahnturnergaues des früheren DTB 1889 mit dem DTV innig zu kooperieren. Bei der konstituierenden Tagung des DTV traten die radikalen Vereine in diesen nicht ein, weil es ihnen nicht gelang in seine Statuten die verschärfte Fassung der arisierenden Paragraphen durchzusetzen, aber im folgenden Zeitabschnitt arbeiteten sie vor allem mit dem Egergau DTV zusammen, der ihnen meinungs-gleich war. Diese Mitarbeit gipfelte am Ende des Jahres 1925 mit der Vereinigung beider Gaue in den s.g. Egerland-Jahnmalturnergau.²³ Aber einige Jahnehr-Vereine verloren ihren radikalen Charakter und arbeiteten auch mit dem Deutschen Turnkreis zusammen.



Abbildung 7. Turnerfest in Chomutov (Komotau / Komutau) im Jahr 1934.

Figure 7. Turner feast in Chomutov in year 1934.

Obrázek 7. Turnerská slavnost v Chomutově v roce 1934.

Relativ lange Zeit dauerte die Nachkriegskon-solidierung der deutsch-christlichen Turnervereine in den Böhmischen Ländern. Erst im Jahre 1921 wurde offiziell die Christlich-deutsche Turnerschaft in der Tschechoslowakei- CDT gegründet. Die CDT trat in den DHfL als ein Kollektivmitglied und wurde auf Gaue und Bezirke gegliedert und zur Zentralstelle wurde Šumperk (Mährisch Schöne-berg).²⁴

Die CDT hatte sehr gute Beziehungen zu den Schwesterorganisationen der CDT in Österreich

und nach der Normalisierung der Beziehungen, die bei dem St. Wenzels Fest im Jahre 1927 realisiert wurde, hatte sie auch gute Beziehungen zum tschechoslowakischen Orel (Adler). Politisch wurde die CDT auf die Sudetendeutsche Christlich-soziale Partei orientiert. Ähnlich wie der Deutsche Turn-kreis und besonders der ATUS distanzierte er sich bis zum Jahre 1937 von der radikalen deutschen Politik. Erst nach dem Anschluss Österreichs und nach dem Eintritt der Sudetendeutschen Christlich-sozialen Partei in die SDP kam es zur Annäherung der CDT und des DTV. Zur organischen Ver-bindung der CDT und des DTV kam es am 8. Mai 1938 in Ústí nad Labem (Aussig).²⁵

Die Vereine des ehemaligen österreichischen Arbeiterturnerverbandes in den Böhmischen Län- dern bildeten im März 1919 den selbständigen Arbeiter Turn und Sportverband in der Tschecho- slowakischen Republik -ATUS mit dem Sitz in Ústí nad Labem (Au- ssig).²⁶ Ideologisch ging dieser Verband aus der sozial-demokra- tischen Plattform aus und im Jahre 1919 trat er in die Luzernsport- internationale ein, weil er ablehnte, in den bourgeoisen DHfL zu treten. In dem Verband von ATUS wurde der Sport abgelehnt und neben der klassischen Körpererziehung wur- den nur die Wettbewerbe in der Leichtathletik und verschiedene Mehrkämpfe in den Turninhalt ein- gereiht. Bei der Spaltung der tsche- chischen DTJ und der Entstehung des FDTJ im Jahre 1921, verlor der

sozial-demokratische ATUS fast ein Hundert Ver- eine und eine bedeutende Menge der Mitglieder, die ohne Rücksicht auf die Nationalität in die neu gegründete tschechische FDTJ traten, die dann in dem Sudetengebiet einen utraquistischen Charakter hatte. Der Bund ATUS hatte sieben Bezirke und Angaben über die Gesamtzahl der Mitglieder unter- scheiden sich. Im Jahre 1931 hatte er ungefähr 48 tausend Mitglieder. In den dreißiger Jahren, als die Mehrheit der deutschen Organisationen in den Böhmischen Ländern radikalisiert wurde, blieb ATUS bei seinen national-versöhnlichen Positionen und wurde nicht faschisiert und kollaborierte nicht mit den irreidentischen Organisationen und Par- teien. Nach der Besetzung des Restes der Tschecho- Slowakei wurden auch die restlichen Vereine des ATUS liquidiert.

²³ Biman, S., & Malíř, J. (1983). *Kariéra učitele tělocviku*. Ústí nad Labem: Severočeské nakladatelství, S. 36.

²⁴ Bureš, P., & Plichta, J. (1931). *Sport a tělesná kultura v Čsl. Republice a cizině*. Praha: Almanach sportu.

²⁵ Luh, A. (1988). *Der Deutsche Turnverband in der Ersten Tschechoslowakischen Republik*. München: R. Oldenburg Verlag.

²⁶ Bureš, P., & Plichta, J. (1931). *Sport a tělesná kultura v Čsl. Republice a cizině*. Praha: Almanach sportu.

Die Nazifikation und die Unterstellung der deutschen Turnorganisationen in den Böhmischen Ländern begannen schon im Juli 1938, als der DHfL aufgelöst wurde. Die deutschen Sportverbände in der Tschechoslowakei traten in dem DTV bei und der Sudetendeutsche Bund für Leibesübungen wurde gegründet und wurde zum selbständigen Unterverband des Deutschen Reichsbundes für Leibesübungen- DRL.²⁷

mische, ostböhmisches, nordmährische und schlesische abgetrennte Grenzgebiete wurden organisatorisch in den Gau Sudetenland verbunden, an der Spitze mit dem Gauleiter Henlein und mit dem Sitz in Liberec (Reichenberg). Die Gebiete um Domažlice (Taus), Sušice (Schüttenhofen) und Prachatice (Prachatitz) wurden zur bayerischen Ostmark angegliedert. Die Gebiete um Český Krumlov (Krummau) und Kaplice (Kaplitz) fielen dem Gau

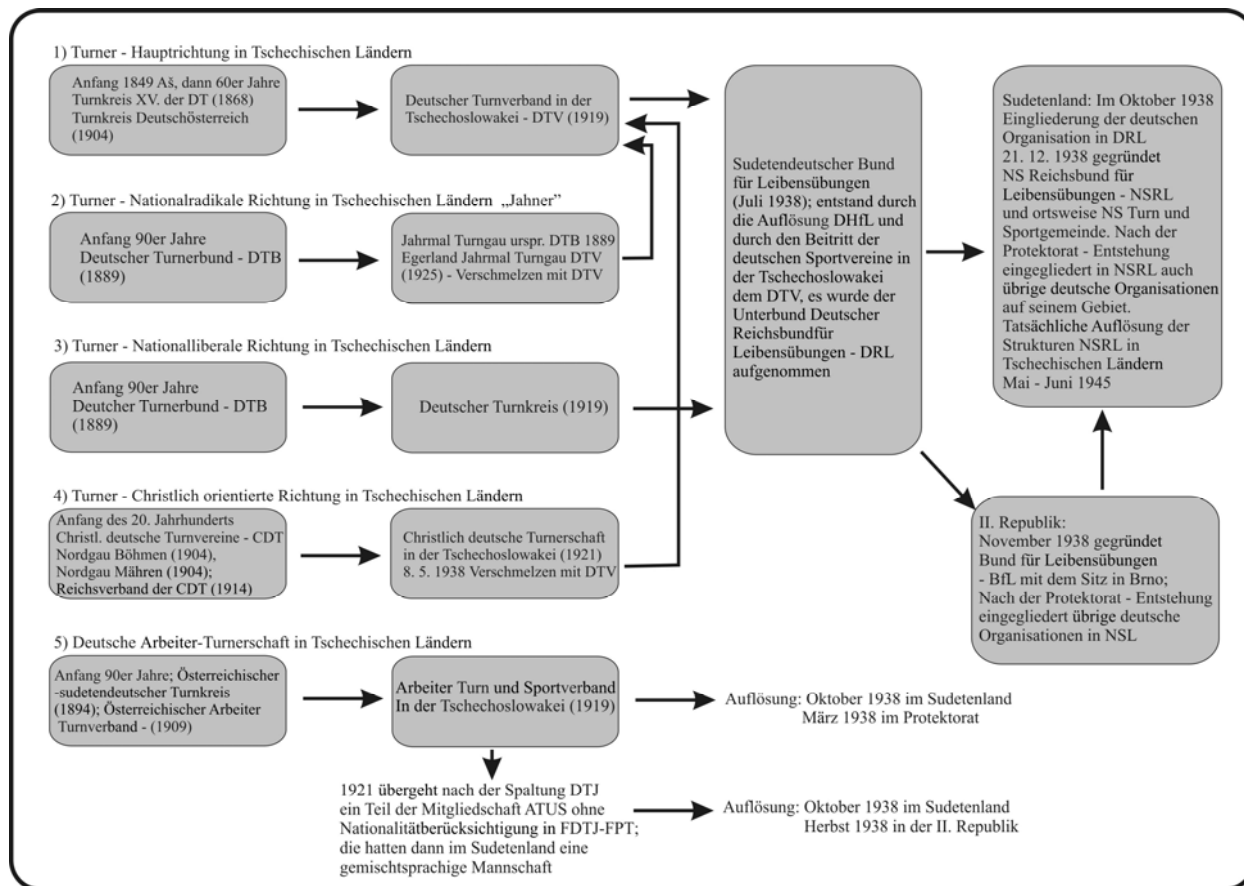


Abbildung 8. Übersichtsschema der allmählichen Entwicklung der einzelnen in den Tschechischen Ländern wirkenden deutschen Organisationen.

Figure 8. Survey scheme of development of German organizations operating in the Czech Lands.

Obrázek 8. Přehledové schéma postupného vývoje jednotlivých německých organizací působících v Českých zemích.

Nach der Besetzung des Sudetenlandes kam es zu weiteren Veränderungen, nachdem Hitler am 30. Oktober 1938 den erlas zur Regelung der Sudetendeutschen Gebieten verordnete, was auch in der Organisationsstruktur der Bundeskörpererziehung in diesen Gebieten zur Geltung kam. Westböh-

Oberdonau zu, die Südgrenzgebiete von Jindřichův Hradec (Gratzen) bis zu Břeclav (Lundenburg) wurden zum Gau Niederdonau angeschlossen und das Gebiet um Hlučín (Hlutschin) fiel dem deutschen Schlesien zu.²⁸ Nach der Umgestaltung des DRL auf den NS-Reichsbund für Leibesübungen- NSRL zum 21.12.1938, wurden in einzelnen Orten des Sudetenlandes, so wie im Reich, NS- Turn und Sportgemeinden als Grundglieder der deutschen Vereinskörpererziehung und des Sports errichtet.²⁹ Alle bisherigen deutschen Körpererziehungsorganisationen, Sportklubs und Vereine wurden entweder in die neue Organisation eingegliedert oder sie wurden aufgelöst.

²⁸ Biman, S., & Malíř, J. (1983). *Kariéra učitele tělocviku*. Ústí nad Labem: Severočeské nakladatelství, S. 226.

²⁹ Luh, A. (1988). *Der Deutsche Turnverband in der Ersten Tschechoslowakischen Republik*. München: R. Oldenburg Verlag, S. 436.

²⁷ Luh, A. (1988). *Der Deutsche Turnverband in der Ersten Tschechoslowakischen Republik*. München: R. Oldenburg Verlag, S. 429.

Die deutschen Körpererziehung- und Sportvereine im Rest der Tschecho-Slowakei, in der s.g. zweiten Republik, gründeten im November 1938 den Bund für Leibesübungen- BfL, mit dem Sitz in Brno (Brünn).³⁰

Nach der Besetzung des Restteiles des Tschecho-Slowakei am 15. März 1939 und nach der Errichtung des Protektorats Böhmen und Mähren wurden auch dort die deutsche Körpererziehung und der Sport in die NS-Formationen eingereiht. In den Städten mit bedeutendem Anteil deutscher Bewohner wurden die nationalsozialistischen Turn- und Sportgemeinden gegründet, die an die territorial nächsten Gaue des nationalsozialistischen Reichsbundes für Leibesübungen angegliedert wurden.

Während des Krieges kam es zu fortschreitendem Verfall der Tätigkeit der Turnorganisationen, der durch die Aushebung zur Armee, fortschreitende Verschlechterung der Lebensverhältnisse der Bevölkerung, Mangel an Heizstoffen, Beschlagnahmen der Turnhallen und Vereinsräume für andere Zwecke entstand und durch andere negative Einflüsse des Krieges verursacht wurde und das besonders in seinem letzten Zeitabschnitt gipfelte.

Nach dem Ende des II. Weltkrieges wurde die Tätigkeit der deutschen Turnvereine im Gebiet der CSR eingestellt, die Mitgliedsbasis aufgelöst und ihr Eigentum konfisziert. Mit diesem Akt wurde auch die fast hundertjährige Geschichte der deutschen Vereinskörpererziehung in den Böhmisches Ländern beendet.

Schlusswort

Die organisierte Bundeskörpererziehung erreichte in den Böhmisches Ländern innerhalb von ihrem beinahe hundertjährigen Bestehen eine enorme qualitative und auch quantitative Entwicklung. Die Wurzeln der deutschen Turnbewegung in den Böhmisches Ländern gehen, sowie auch in Deutschland und Österreich, vom Jahn-Eiselen System aus, das zunächst in den privaten Turninstituten erschien. Für den eigenen Anfang der deutschen Bundeskörpererziehung in diesem Raum ist die Gründung des Turnvereines in Aš (Asch) im Jahr 1849 zu halten, der zugleich der erste Turnverein in Vorlitauen war. Eine enorme Gründungsetappe der Turnvereine in den Böhmisches Ländern beginnt jedoch erst in den 60er Jahren des 19. Jahrhunderts, als nach dem Zusammenbruch des Neoabsolutismus zur Lockerung der politischen Verhältnisse in Österreich kam. Folgend etablierte sich da die Organisationsstruktur der Turnerbewegung, die an die deutsche Turnerbewegung angeschlossen war.

Die anfangs problemlose Entwicklung der Turnerbewegung in Österreich wurde durch innere

Konflikte abgewechselt, nachdem in die Entwicklung hatten ab Mitte der 80er Jahre und insbesondere dann in den 90er Jahren antisemitische, antiliberalen, aber auch großdeutsche und dadurch auch gegenhabsburgische Gedanken durchzudringen begonnen. Diese Widersprüche waren so wesentlich, dass sie die Zersplitterung und Differenzierung der Bewegung verursachten. Die nachfolgende Gliederung beruhte sich auf den politischen, sozialen und religiösen Ursachen.

Nach der Entstehung der selbstständigen Tschechoslowakei veränderten sich wesentlich die politischen Bedingungen für die Tätigkeit der ursprünglichen in diesem Land wirkenden deutschen Turnorganisationen. Ihre Ausgangslage war ganz kompliziert, und zwar nicht nur infolge der ganz anderen politischen und Machtverhältnisse, die in dem neuen Staat herrschten, sondern auch infolge ihrer Dezimierung durch den Krieg. Mit der Übereinstimmung der neuen Staatsgewalt gründeten die Vereine der Hauptturnbewegung Ende 1919 anlässlich der österreichischen und deutschen Turnbewegung einen unabhängigen Turnverein, den Deutschen Turnverein in der Tschechoslowakei. In den ersten Nachkriegsjahren nahm die Anzahl seiner Mitglieder wesentlich zu. Dieser Trend hörte jedoch in der Mitte der 20er Jahre auf. Seitdem begann sich der Deutsche Turnverein nationalweise zu radikalisieren. Seine Radikalisierung wuchs in den 30er Jahren sogar in die offene Feindschaft gegenüber dem Tschechoslowakischen Staat und gegenüber den meisten anderen deutschen Turnorganisationen und Sportvereinen hinüber. Die meisten anderen deutschen Turnorganisationen, die in der Tschechoslowakei aufgrund der ursprünglichen österreichischen Turnorganisationen entstanden, mussten praktisch bis zum Untergang der Tschechoslowakei den Bemühungen um ihre nationale Radikalisierung und Faschisierung widerstehen. Sie hatten leider unter der deutschen Bevölkerung einen geringeren Einfluss und sie zählten auch viel weniger Mitglieder und Vereine.

Der Zeitraum zwischen der Zerstörung der Tschechoslowakei im Herbst 1938 und der Kapitulation Deutschlands im Frühling 1945, der eine weitgehend unterschiedliche und sich schnell entwickelnde Dimension der Verhältnisse für die Tätigkeit auf diesem Gebiet brachte, und der die Vorzeichnung für den absoluten Untergang der deutschen Körpererziehung war, wird in diesem Beitrag nur kurz angedeutet.

Für eine bessere Anschaulichkeit ist der Artikel neben einigen Fotobeilagen auch mit einem Übersichtsschema ergänzt, das die allmähliche Entwicklung der deutschen in den Böhmisches Ländern tätigen Turnorganisationen darstellt.

³⁰ Ebenda, S. 433.

Quellen und Literatur

Archivfonds und Sammlungen

Archiv der Hauptstadt Prag, Vereinsregister, Turnvereine, Deutscher Turnverein Prag.
(Archiv hlavního města Prahy, Spolkový katastr, spolky tělocvičné, Deutscher Turnverein Prag).
Regionalstaatsarchiv Třeboň, Polizeidirektion Č. Budějovice, Karton 808, Fasz.515.
(Státní oblastní archiv Třeboň. Fond Policejního ředitelství České Budějovice. Karton 808).

Zeitschriften und Zeitungen

Budweiser Kreisblatt, roč. 47 (1899) – 67 (1918).
Budweiser Zeitung, roč. 22 (1919) – 85 (1945).
Sport (brněnský Sport), roč. 1924 – 1927 a 1929.
Sport a hry, roč. 1902 – 1909/1911 – 1912 a 1914.
STAR, roč. 1926 – 1938.

Literatur

Bíman, S., & Malíř, J. (1983). *Kariéra učitele tělocviku*. Ústí nad Labem: Severočeské nakladatelství.
Bělina, P., Pokorný, J. (1992). *Dějiny zemi Koruny české II*. Praha: Paseka.
Bureš, P., & Plichta, J. (1931). *Sport a tělesná kultura v Čsl. Republice a cizině*. Praha: Almanach sportu.
Burian, M. (2013). *Sudetoněmecké nacionalistické tělovýchovné organizace a československý stát v letech 1918 – 1938*. Praha: Karolinum.
César, J., & Černý, B. (1962). *Politika německých buržoazních stran v Československu v letech 1918 – 1938 I – II*. Praha: ČSAV.
Galandauer, J., & Honzík, M. (1982). *Osud trůnu habsburského*. Praha: Panorama.
Handbuch des Deutschen Turnverbandes.
Hirth, F., Kießlich, A. (1928). *Geschichte des Turnkreises Deutsösterreich*. Teplitz-Schöndau: Verlag des Deutschen Turnverbandes.
Kárník, Z. (2000 – 2003). *České země v éře První republiky I – III*. Praha: Libri.
Kössl, J., Krátký, F., Marek, J. (1986). *Dějiny tělesné výchovy II*. Praha: Olympia.

Kössl, J., Štumbauer, J., & Waic, M. (2004). *Vybrané kapitoly z dějin tělesné kultury*. Praha: Karolinum.

Král, L. (2006). *Historie německé kopané v Čechách*. Praha: nakladatelství MJF.

Křen, J. (1989). *Konfliktní společenství*. Toronto: Sixty-Eight Publishers.

Kvaček, R. (1966). *Nad Evropou zataženo. Československo a Evropa 1933 – 1937*. Praha.

Lennartz, K. (1984). *Dokumente zum Aufbau des deutschen Sports*. Sankt Augustin: Verlag Hans Richarz.

Luh, A. (1988). *Der Deutsche Turnverband in der Ersten Tschechoslowakischen Republik*. München: R. Oldenburg Verlag.

Olivová, V. (1991). *Československé dějiny 1914 – 1939 I – II*. Praha: Univerzita Karlova.

Šinkovský, R. (2005). *Německé turnerské hnutí v pohraničních oblastech Čech do roku 1918*. Disertační práce. Praha: Univerzita Karlova FTVS.

Štumbauer, J. (2014). *Dějiny německé spolkové tělesné výchovy a sportu v Českých Budějovicích od poloviny devatenáctého století do roku 1945*. České Budějovice: Jihočeská univerzita.

Ueberhorst, H. (1992). *Vergangen, nicht vergessen. Sportkultur im deutschen Osten, von den Anfängen bis 1945*. Düsseldorf.

Urban, O. (1982). *Česká společnost 1848 – 1948*. Praha: Svoboda.

Waic, M. et al. (2004). *Češi a Němci ve světě tělovýchovy a sportu*. Praha: Karolinum.

Waic, M. et al. (2008). *Německé tělovýchovné a sportovní spolky v českých zemích a Československu*. Praha: Karolinum.

Wegweiser für VI. Deutsch-österreichische Kreisturnfest in Budweis an 23, 24 und 25 Juli 1892. (1892). Budweis: A. Gothman.

Doc. Dr. Jan Štumbauer, CSc.

KTVS PF JU

Na Sádkách 2/1

370 05 České Budějovice

stumba@pf.jcu.cz